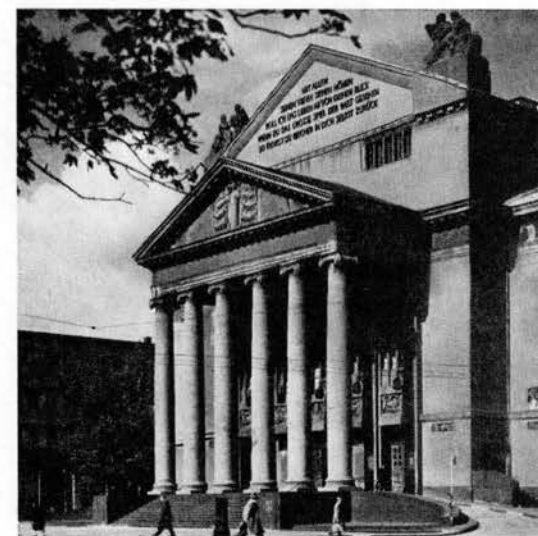


Februar 1955



DAS OPERNHAUS DER STADT

DUISBURGER TURN- U. SPORTVEREIN
VON 1848/99

SEIT GENERATIONEN

Möbel

VON

Bülles

1872 - IMMER NOCH

POSTSTRASSE 36-38

Vereinszeitung

des Duisburger Turn- und Sportvereins von 1848/99 e.V.

als Manuskript gedruckt für unsere Mitglieder

Jahrgang 1955

Februar

Ausgabe 1

Vereinsanschrift: Postfach 329 Duisburg - Telefon: 31567 Duisburg - Postscheckkonto: 1462
Essen - Vereinsheim und Sportplätze: Margarethenstraße 26, am Stadion.

Schriftleitung: Paul Grandjean - Druck: Otto Hecker, Averdunkstraße 29

Cap der guten Hoffnung

Unser schönster Aktivposten / Neue Freunde in acht Nationen gefunden

So alt wie die Menschheit, ist auch ihre Sehnsucht die Welt kennen zu lernen. Wo sich die Erfüllung dieser Sehnsucht und Erlebnisfreude mit dem Verlangen vermählt, Seele, Wesen und inneres Sein einer Landschaft und ihrer Menschen kennen und verstehen zu lernen, da läuft der Webstuhl der Freundschaftsbänder. Wie fest derartige Bänder zu werden vermögen, lehrt am aufrechten Freunde die Wiedersehnsfreude. Sie treibt Gedanken, Herz und Füße . . .

Der Betrieb solcher Webstühle ist nicht zuletzt auch unsere Aufgabe. Wir meinen, im zu Ende gehenden 106. Jahre unseres Vereinsjahres permanent an diesem Webstuhle gesessen zu haben: Mit den Söhnen und Töchtern aus 8 Nationen bis hinunter zum fernen Cap der guten Hoffnung haben wir zu den alten, neue Bänder der Freundschaft gewoben. Wir freuen uns dessen umso mehr, weil wir das Gefühl haben, aufrichtige Wertschätzung bei unseren jungen Freunden in Belgien, England, Frankreich, Luxemburg, Oesterreich, Schweden, Schweiz und Südafrika ausgelöst zu haben. Wir verzeichnen das als unseren schönsten Aktivposten, da es unrichtig ist anzunehmen, daß lediglich die mit Tabellen, Stoppuhren und Zentimeter meßbaren

äußerlichen Erfolge die Größe einer Vereinsgemeinschaft darstellen. Darin kann sich unsere Mission allein nicht erschöpfen.

Mehrfach waren es Franzosen, die uns Gastgeber und Gäste gewesen sind. Olympique Pontoise (b. Paris) verbrachte, dort wie hier, mehrere Tage in Spiel und Gesellschaft mit unserer Fußball-Abteilung. — In Südfrankreich, in Macon, knüpften unsere Wassersportler gelegentlich der dort von ihnen mitbestrittenen Kanu-Weltmeisterschaften mit Franzosen und Schweden weitere Freundschaften. — Unsere Segler bekräftigten bei der „Internationalen Bodensee-Woche“, der größten Regatta Europas ihre schon 1951 aufgenommene Freundschaft mit den Oesterrei-

chern, wobei sie auch einen prächtigen Kontakt mit den Schweizern aufnahmen. — Schließlich erweiterten die Leichtathleten den Kreis unserer internationalen Freunde in Oesterreich durch ihren hier durchgeführten Klubkampf mit dem Athletic-Club Klagenfurt, der sie im Sommer zum Rückbesuch erwartet. — Als gute Freunde lernten unsere Fechter die Elite aus Belgien, England und Luxemburg kennen. Es war wahrhaftig nicht nur das Spiel der Klinge, das sie bei uns zusammenführte. — England lernte über acht Tage lang unsere Hockey-Frauen bei der Weltmeisterschaft kennen, ein mittlerweile selbst über Land und Meer hinaus geschätztes Völkchen. Wie sehr ihre jungen Freundschaften gründen, erhellt aus dem Besuch der Studenten-Auswahlmannschaften Südafrikas, welche zwei Tage lang unsere Gäste gewesen sind. Die Wärme die ihnen hier aus aller Herzen offenbar wurde, ließ sie die Winterkälte vergessen.

Acht Ständer können wir setzen. Wir glauben, im Sommer werden sich zwei weitere hinzugesellen: unsere Fußball-Senioren schicken sich an, nach Irland zu reisen und die Handballfreunde zieht es nach Holland. Wir werden sie weiter pflegen, diese auf Sympathie, Achtung und gegenseitigem Vertrauen beruhende schönste aller Tugenden.

Hier helfen wir gerne mit

Ein Aufruf unserer Heimatstadt

Obwohl die Polizei und auch die Aufsichtspersonen des Grünflächenamtes sich täglich bemühen, in den städti-

schon Anlagen Ordnung zu halten, werden immer wieder Zerstörungen festgestellt. Auch das Publikum klagt immer wieder über Belästigungen. Es ist daher dringend nötig, daß alle Stellen, die mit der Jugend zu tun haben, sich mit dafür einsetzen, daß endlich wieder die Anlagen und Ruheplätze auch von dem Publikum ungehindert benutzt werden können. Das Aufsichtspersonal des Grünflächenamtes klagt darüber, daß die Jugend ihren Anordnungen kaum Folge leistet und daß es sich ohne einen besonderen Schutz kaum Respekt verschaffen kann. Das Grünflächenamt hat sich daher gezwungen gesehen, dem Aufsichtspersonal, das mehrmals tätlich angegriffen worden ist, abgerichtete Schutzhundebanden auf den Kontrollgängen mitzugeben.

Es hat den Anschein, als wenn die Jugend hemmungslos und ohne sich darüber Gedanken zu machen, sich dem Zerstörungswerk hingibt und nicht daran denkt, daß alles das, was sie anrichtet, zum Schaden der Allgemeinheit geschieht.

Jeder muß mithelfen, unsere Anlagen, die ja der Erholung unserer arbeitenden Bevölkerung dienen, vor derartigen Schäden zu bewahren. Jeder 48/99er hat die Pflicht, alle Kenntnisse über die Täter bei Zerstörungen dem Grünflächenamt mitzuteilen, damit in aller Härte vorgegangen werden kann und durch Heranziehung zur Schadensersatzleistung auch die Erziehungsberechtigten fühlbar auf das frevelhafte Tun ihrer Kinder aufmerksam gemacht werden.

Ein Gott und nicht mehr,
Aber Freunde ein ganzes Heer.

(Englisches Sprichwort)

Ein Mensch . . .

Nicht von Eugen Roth

Der Mensch ist der Mittelpunkt in all unserem Streben. Eine seiner schönsten Tugenden ist Liebenswürdigkeit. Man sagt, sie sei ein Göttergeschenk. Also, gewissermaßen angeboren. Wir meinen aber, daß in jedem Menschen zumindest liebenswürdige Züge schlummern. Wir wollen sie wecken.

Die Nähe eines liebenswürdigen Menschen wirkt immer glättend, ja beruhigend; sie besänftigt Wille und Gedanken! — Wer seine Mitmenschen wirklich liebt, ist wahrhaftig liebenswürdig. Wer mißtraut, dem wird wieder mißtraut; dem Unfreundlichen wird Unfreundlichkeit entgegengebracht.

Wo in einer Familie die frauliche Liebenswürdigkeit fehlt, da mangelt es an allem: an Harmonie, Fortschritt und Glück. Kinder aus solchen Familien fühlen sich innerlich heimatlos und suchen nach Sympathien und seelischer Liebe außerhalb ihres Hauses.

Wir sind eine große Familie, wir zählen allein 1005 Mitglieder, bis zu 25 Jahren; darunter 665 bis zu 18 Jahren. Sie alle gelten nach den Grundsätzen der konfessionellen, gewerkschaftlichen und jugendpflegerischen Verbände, sowie des Landesjugendpflege-Planes zur Jugend. Daran erhellt unser großer Aufgabenkreis. Derselbe umfaßt auch neben der körperlichen Ertüchtigung die Mission der seelischen, kulturellen und staatsbürgerlichen Belange. Diesem Aufgabenkreis gerecht zu werden, ist schwer. Wir wissen es, aber wir resignieren nicht.

Stärker noch als bisher, wird unsere Arbeit auf dieses Ziel ausgerichtet sein. Darum haben wir die Einrich-

tung eines zentralen Jugendausschusses geschaffen, dem alle Jugendleiter unserer 12 Abteilungen angehören. Sie sind inzwischen zur konstituierenden Versammlung zusammen gekommen. Grundsätze und Arbeitsprogramme werden der kommenden Jahreshauptversammlung vorgetragen. Sie fordern u. a. auch, vom 1. Juni eines jeden Jahres an, alle Jugendmitglieder grundsätzlich für die Dauer der obligatorischen Sperrzeiten leichtathletisch zu erfassen, um solcherart jedes Mitglied entsprechend seiner Veranlagung auszuwählen, beraten und lenken zu können. Schließlich ist, nach unserer Erfahrung aus mehr als hundert Jahren, die Leichtathletik die Grundschule aller Sportarten.

Unser Film läuft!

Am Samstag, dem 16. April, wird in der Aula der Gutenbergschule unser Film von der Weihe der Fugmann-Kampfbahn uraufgeführt. Im Beiprogramm: Die Europameisterschaft der Leichtathleten in Bern und Japanreise der deutschen Leichtathleten mit einem Vortrag von Dr. Laven.

Jahreshauptversammlung am 2. April

Vorbehaltlich der Zustimmung des Hauptausschusses findet die ursprünglich für Ende März vorgesehene Jahreshauptversammlung des Gesamtvereins wegen Raumschwierigkeiten am 2. April statt und zwar im „Duisburger Hof“. Das ist ein Samstag, hat also den Vorzug, ein anschließendes Zusammensein am „runden Tisch“ zu verbürgen.

Eine 1/2 Million Krankenbetten, oder . . .

Sei vorsichtig im Umgang mit Dir selbst

Der DFB schreibt uns . . .

Die Leser der Vereinszeitungen sollen mitreden können, sagt der DFB (Deutscher Fußball-Bund) und zu Problemen des Fußballsportes Stellung nehmen. Aus diesem Grunde gibt derselbe eine Spezialkorrespondenz heraus, der wir heute nachstehende Abschnitte entnehmen.

Der frühere Spitzensportler Dr. Mellerowicz hat in einem umfassenden Aufsatz die Werte des Sportes in gesundheitlicher Beziehung unseres Volkes herausgestellt. Die Lebensdauer der Menschen ist zwar gestiegen, aber im Durchschnitt hat sich ihr Gesundheitszustand verschlechtert. Vor dem ersten Weltkriege kam auf einen arbeitenden Menschen ein nichtarbeitender. Heute ist das Verhältnis 2:1 zu Ungunsten der Arbeitenden. Mehr als zehn Milliarden DM des Volksvermögens werden jährlich für die Heilung unserer kranken Mitbürger ausgegeben, was 40 Prozent des Bundeshaushalts ausmachen. 480 000 Krankenhaushalts sind in der Bundesrepublik ständig in Benutzung, wofür eine Milliarde DM im Jahr aufgebracht werden müssen. 50 Prozent unserer Jugendlichen leiden unter Haltungsfehlern. Das sind Zahlen, die uns alle nachdenklich stimmen.

Eine grundsätzliche Aenderung unseres Lebenswandels tut not. Die Leibesübung steht als Ausgleich an erster Stelle. Zur Zeit treiben keine fünf Prozent der Bevölkerung Leibesübungen. Es liegt an den zuständigen Behördenstellen, die freiwillige Arbeit der Turn- und Sportvereine weitestgehend zu unterstützen und ihnen damit die Möglichkeit zu schaffen, eine erhebliche Vermehrung der Aktiven zu erwirken.

*

Unsere Mitglieder wissen wenig über den Bundes-Jugendplan, der die Jugendarbeit fördern soll. Dieser 1950 geschaffene Plan stellt einen Beitrag der Bundesregierung dar, der in erster Linie der Jugend in Dingen der geistigen, sittlichen und sozialen Ordnung dienen soll. Der Umfang der Förderung, die der Sport im Rahmen des Bundes-Jugendplanes erfährt, ist zwar nicht allzu groß, sie ist aber immerhin vorhanden. Im wesentlichen erstreckt sich diese Förderung für DFB-Vereine auf die internationalen Jugendbegegnungen.

Hierfür hat der Fußballsport im Verlauf des derzeitigen V. Bundes-Jugendplanes einen Gesamtzuschuß von 11 000 DM erhalten. Dieses Geld ist letztlich den Vereinen zur Finanzierung ihrer internationalen Vorhaben der Fußball-Jugend zugute gekommen.

Verglichen mit der Zahl der Vereine und den entsprechenden Jugendabteilungen nimmt sich dieser Zuschuß sehr bescheiden aus. Zudem hat sich auch erwiesen, daß der Bundes-Jugendplan mit seinen derzeitigen Richtlinien für den Sport ein viel zu umständliches Instrument ist, so daß viele Vereine, nachdem sie erst einmal mit diesen Richtlinien Bekanntschaft gemacht haben, es ablehnen, hierauf Bezug zu nehmen. Es ist zu hoffen, daß diese Mängel in aller nächster Zeit behoben werden.

*

Trinke und rauche nicht, diskutiere nicht innerhalb der Mannschaft, sei vorsichtig im Umgang mit Vereinsfremden, keine Preisgabe von Vereinsinternas! So mahnt „Benfica“-Lissabon ihre Spieler. Aber der Vorstand mahnt auch: Gehe um 23 Uhr schlafen, meide Lokale und Alkohol, stärke deine moralische und physische Verfassung.

Werftliegezeit . . .

Rollenschwoof und Klönschnack unserer Segler

Nach einem ziemlich verregneten und flauen Segelsommer, der unserer Riege 53 Preise einbrachte, holten wir Anfang November unsere Jollen an Land. Wie oft wird der Segler von einem Laien gefragt: „Ja, mas macht ihr eigentlich im Winter?“

Nun: dann ist „Werftliegezeit“. Tja, und wat is Werftliegezeit? Nach genauem Plan werden die Jollen in der Bootshalle aufgebockt. Die Rümpfe müssen zunächst einmal trocknen. Die eifrigsten Segler beginnen gleich nach dem Einlagern mit den Ueberholungsarbeiten an Mast, Großbaum Ruder, Pinne, Schwert und sonstigem Zubehör. Fallen und Schoten sowie das stehende Gut müssen nachgesehen, konserviert und notfalls ersetzt werden. Nach Weihnachten beginnt auch die Arbeit an den Rümpfen. Jedes Boot muß einschließlich Zubehör mindestens 1mal pro Jahr vollkommen neu lackiert bzw. gestrichen werden. Unterwasseranstriche erhält eine Rennjolle 3 bis 4 pro Jahr. Dazu kommen kleinere Reparaturen. Allein die Arbeit am Boot nimmt einen großen Teil der Winterfreizeit

(je nach Arbeitsumfang 60—100 Std.) in Anspruch.

Und dann die „Seemannschafts“-Stunden im Winter: also das Knoten und Spleißen, Studium der Strompolizeiverordnung, Wettsegelbestimmungen, Yachtgebräuche und andere Themen, die 1mal wöchentlich durchgesprochen werden mit dem Ziel, den Teilnehmern dieses Lehrganges die Grundlage zur Ablegung der A-Prüfung (Prüfung zur Berechtigung des Führens eines Segelbootes auf Binnengewässern) zu vermitteln.

In Lichtbildervorträgen werden Erinnerungen aus vergangenen Segelsommern aufgefrischt und anschließend ein „fetter Rees an Backbord (Klööerei)“ geschwungen. Die nötige körperliche Kondition, die auch ein Rennsegler braucht, wird durch Ballspiele im Winter aufrechterhalten. Bordfeste, Ab- und Ansegeln halten den Kontakt in der Seglergemeinde auch im Winter aufrecht. Wenn auch manchmal beim Schwof hart an den Wind gegangen wird und die Biergläser zu Wendemarken werden, so daß die Freude im Winter nicht zu kurz kommt, so sehnt sich doch jeder Segler nach dem Ansegeln, welches wir wie immer auch diesmal Ostern starten wollen. Möge uns der kommende Sommer mehr Wind beschere als der vergangene, dann soll wohl alles klar gehen.

Erwin Schoner



Von A bis Z muß die „Seemannschaft“ kennen, wer auf große Fahrt gehen will. Unsere kleine Illustration des Weges vom Schiffsjungen bis zum Kapitän für große Fahrt (A 6), deutet an, was unseren Seglern während der Winterabende („Werftliegezeit“) Wissenswertes auch für das Sportsegeln bei Schwerwetter und Flaute vermittelt wird.



Südafrikas Töchter und Söhne

waren Gäste und wurden Freunde
unserer Hockey-Abteilung

Infolge der schlechten Witterung und Platzverhältnisse fielen seit Mitte Dezember alle angesetzten Spiele aus. Darum sahen wir dem Besuch der Südafrikanerinnen, am 7. und 8. Januar, mit gemischten Gefühlen entgegen. Dennoch war ihr Gastspiel für uns in jeder Beziehung ein großer Erfolg. Zum Spiel waren, trotz des Frostwetters und des ungewöhnlichen Spieltages, einem Freitag, immerhin 50—60 Zuschauer erschienen. Es endete auf hartgefrorenem Boden 1:1 unentschieden, ob schon unsere Frauen mit 3 Nachwuchsspielerinnen antraten. Dieses Unentschieden ist ein sportlich großer Erfolg derselben. Alle spielten mit vollem Einsatz und Eifer. Der rein sportliche Erfolg spricht allein aus den Ergebnissen, welche die Südafrikanerinnen auf deutschem Boden gegen andere Einheiten erzielten. Sie siegten 6:0 gegen den ESV Hamm, 5:0 gegen eine Westdeutsche Auswahlmannschaft mit 6 Nationalspielerinnen und Verstärkungen aus Wiesbaden und Celle. Hierbei sollte ein neuer deutscher Nationalmannschaftssturm ausprobiert werden. Von uns waren 4 Spielerinnen eingesetzt. Ferner die Siege der südafrikanischen Studentinnen von 3:1 gegen den HC Raffelberg und ihr 3:1 gegen Gold-Weiß Wuppertal.

Gemeinsam mit „Preußen“ Duisburg, das gegen Südafrikas Studenten-Team spielte, fand ein offizieller Empfang im Hotel „Prinz-Regent“ statt, wo wir die Südafrikanerinnen untergebracht hatten. Nach einem gemeinsamen Abendessen, und Begrüßungsansprachen mit Wimpel-austausch, kam schnell eine gemütl-

iche Stimmung auf. Manche von uns konnten dabei ihre englischen Schulkenntnisse wieder auffrischen. Der „Englischunterricht“ soll bei einigen bis spät nach Mitternacht gedauert haben. — Samstagmorgen folgte eine kurze Rundfahrt durch die Stadt, Besichtigung unserer Platzanlage, des Wedauer Sportpark sowie der Manesmann-Hüttenwerke in Huckingen mit anschließendem Mittagessen im Werksgasthaus. Beim Abschied wurde uns oft und herzlich versichert, daß Unterkunft, Verpflegung und Betreuung größte Zustimmung gefunden hatten. Gerd Hannen war vom Westdeutschen Hockeyverband mit der Organisation der Spiele auf deutschem Boden beauftragt. Dieser Aufgabe hat er sich wirklich mit viel Liebe, Mühe und Erfolg gewidmet. Die Ueberreichung der Nadel der Südafrikanischen Hockey-Studenten-Organisation durch Mr. Kelder war der Dank der Südafrikaner an ihn. Welch ein Idealismus besetzt doch unsere weitgereisten Gäste aus dem fernen Kontinent! Sie trugen, ausnahmslos, die hohen Reisekosten der Ueberfahrt (3500 DM) aus eigener Tasche. Daß es sich nicht etwa um eine Klubmannschaft handelte, sondern um ein Länderteam, um eine kontinentale Repräsentation, die sich aus 7 Universitäten Südafrikas zusammensetzte, darf besonders erwähnt werden.

In den nächsten Monaten stehen wir vor großen Aufgaben. Die I. Herrenmannschaft muß noch beide ausstehenden Meisterschaftsspiele gewinnen, um in die Oberliga aufzusteigen. Unsere Frauen werden im Februar mit den Ausscheidungsspielen

um die Teilnahme an der Westdeutschen Meisterschaft beginnen. Leider wird dabei unsere Mittelläuferin, Frau Söns, noch nicht zur Verfügung stehen. Beim Spiel der Südafrikanerinnen sahen wir sie noch mit eingepigten Bein. Den Bruch des Fußknöchels zog sie sich im Spiel gegen Preußen Münster zu.

Anfang Februar wird die Abteilung ihre Jahreshauptversammlung abhalten. Nach einem wirklich erfolgrei-

chen Jahr für Abteilung und Verein, danke ich, in meiner Eigenschaft als Abteilungsleiter, allen Mitarbeitern und Spielern, die durch ihren Einsatz und kameradschaftliches Verhalten meine Arbeit erleichtert haben. Ich hoffe, daß durch rege Teilnahme an der Jahreshauptversammlung, wozu noch besonders eingeladen wird, die Stärke und Verbundenheit der Hockeyfamilie zum Ausdruck kommt.

Hans Vonscheidt

Kommen Sie doch einmal . . .

zum

Sporthaus Holzhausen

Sonnenwall 55 · DUISBURG · am Friedrich-Wilhelm-Platz

Hier finden Sie eine **große Auswahl** in
Sportartikel u. Sportbekleidung

auch schon für die Allerjüngsten.

Knaben-Fußballstiefel zu 18,75 und 19,50 DM

Nicht nur nach dem Spiel, nein täglich bietet das behagliche

Klubhaus auf unserer Platzanlage

einen gemütlichen Aufenthalt.

KÖNIG-PILS - DAB-EXPORT

Gepflegte Küche, Gute preiswerte Getränke, Täglich geöffnet

Bernh. Körner und Frau

Drei Goldnadeln

des Westdeutschen Leichtathletik-
Verbandes
für unsere Verdienstvollsten

Gelegentlich der Jahreshauptversammlung des WLW in Düsseldorf wurde drei Mitgliedern unseres Vereins die Goldene Ehrennadel verliehen. Obschon das in einer sehr netten Art geschehen ist, wollen wir uns nicht lediglich mit der Registrierung dieser Tatsache begnügen. Alle Mitglieder des Hauptvereins freuen sich über diese schöne Auszeichnung, die Frau H. Gelbrich, Paul Küpper und Fritz Behmenburg erhielten. Wir dürfen sagen: sie haben diese Ehrung in jeder Beziehung verdient. Bescheiden, wie Paul Küpper ist, hat er in seinem nachstehenden Bericht nicht einmal seine Ehrung erwähnt. Welchen großen Idealismus und welche Betriebsamkeit er von Jugend auf für die LA entfaltete, das ist nicht nur vorbildlich sondern einfach einmalig ...

*

Mit ihm erhielten Fritz Behmenburg und Frau Hanna Gelbrich die Goldnadel. — P. Küpper stellt in seinem nachfolgenden Bericht heraus, daß unser Fritz sich nicht nur organisatorisch sondern vor allen Dingen als Kampfrichter unschätzbare Dienste in jahrzehntelanger Mitarbeit verdient gemacht hat: „Es gibt kaum ein Sportfest, auf dem Fritz Behmenburg nicht zu finden ist. Wenn er im Berechnungs-Ausschuß tätig ist, dann weiß man, daß die Ergebnisse pünktlich und vor allen Dingen fehlerlos vorliegen.“ Außer ihm wurde Frau Hanna Gelbrich ausgezeichnet. Unsere Hanna — eigentlich ist es unhöflich über das Alter einer Frau zu plaudern, aber hier dürfen wir es ruhig einmal sagen — vollendete in diesen Tagen ihr 40. Lebensjahr! Und mit 40 Jahren steht Hanna noch in der ersten 4x100-m-Staffel und als

Spielführerin in der ersten Frauen-Handballmannschaft! Müssen wir noch mehr sagen?“

*

Die Jahreshauptversammlung der Abteilung brachte folgende Wahlen: Obmann: Peter Koppenburg, 1. Geschäftsführer: Paul Küpper, 2. Geschäftsführer: Fritz Lungwitz, Jugendwart: Fritz Lungwitz, Frauenwartin: Frau Hanna Gelbrich, Kassenwart: Alfred Klock, Gerätewart: Georg Engelmann, Beisitzer: Hans Frochte, Franz Zagler, Eduard Pütz; Kassenprüfer: Herm. Kumpel, Heinz Killing.

Der Alfred-Otto-Gedächtnispreis wurde Wilfried Irmen verliehen, ein würdiger Nachfolger von Frochte, v. Bowert und Frau Gelbrich. Wir zweifeln nicht daran, daß sich unser Wilfried Irmen darüber im klaren ist, daß die Verleihung dieser höchsten Auszeichnung die wir zu vergeben haben, auch Verpflichtungen auferlegt Dir, lieber Wilfried, herzlichen Glückwunsch auch an dieser Stelle.

Heinz Bergmann kann aus gesundheitlichen und geschäftlichen Gründen seinen Posten als Trainer der ersten Herrenmannschaft nicht mehr versehen. — Wir danken Dir, lieber Heinz, daß Du uns vor 4 Jahren geholfen hast und Dich sofort für die Betreuung unserer Leichtathleten zur Verfügung stelltest. Du hast in den vergangenen vier Jahren allherhand geleistet und unsere Abteilung ein gutes Stück voran gebracht. Wir wissen, daß Dein oft so rauher Ton nicht jedem behagte, aber wer Dich näher kennt, weiß, daß in der rauhen Schale ein guter Kern steckt, denn sonst hättest Du doch bestimmt nicht



Zeit und Geld gescheut, der Leichtathletik unseres Vereins über so viele Jahre zu dienen. Wir haben den einen Wunsch, daß Du gesundheitlich recht bald wieder so weit bist, daß Du uns doch eines Tages wieder zur Verfügung stehst. Für Deine geleistete Arbeit aber, sagen wir Dir herzlichen Dank!

Der LAA wird in einer Sondersitzung über die zukünftige Trainingseinteilung und Besetzung des Trainerpostens noch beschließen.

*

In der Bestenliste des Landesverbandes Niederrhein sind unsere Farben 65mal vertreten. Bei den Männern 19mal, Frauen 17mal, männl. A Jgd. 4mal, männl. B Jgd. 6mal, weibl. A Jgd. 7mal und die weibl. B Jugend 12mal.

In der Gesamtwertung der DMM und DJMM liegen wir mit 110 955 Punk-

ten (wir beteiligten uns mit 12 Mannschaften) im Kreis Duisburg-Mülheim an erster Stelle und im Landesverband Niederrhein hinter Wuppertal und Preußen Krefeld an dritter Stelle.
P. Küpper

Duisburg 48/99 kreisbester Verein

Unter Einschluß aller Jahrgangsklassen, einschließlich der Schüler, ergibt sich folgende Gesamtbestleistung der Vereine:

1. Duisburg 48/99 (127 580 Punkte) mit 14 Mannschaften; 2. Meidericher SV (92 834) mit 8 Mannschaften; 3. Tgd 56 Mülheim (48 877) mit 6 Mannschaften; 4. MTV Hamborn (39 646) mit 3 Mannschaften; 5. SW Westende (32 788) mit 3 Mannschaften; 6. VfL Hüttenheim (11 370) und Preußen Duisburg (8 602) mit je einer Mannschaft.

Generalvertretung
für Duisburg



Gebrüder Helmich

DUISBURG, Stresemannstr. 81

Fernsprecher 22359

Postfach 308

Isenbügel & Holzapfel

Düsseldorfer St. 517 - Haltestelle „Im Schlenk“ - Ruf 33101

Bauklempnerei . Moderne Installation
Gas . u. Elektrogeräte . Heizungsanlagen

Zahlungerleichterung



Alle, alle kamen!

Was die Tischtennisabteilung zu sagen hat!

Die Tischtennisabteilung hielt ihre Jahreshauptversammlung ab. Man soll es kaum glauben; es waren in der Tat einmal alle Vereinsmitglieder in einer Runde zusammen und so konnte vieles besprochen werden, was den Spielbetrieb betrifft und wozu man sonst nur selten Gelegenheit hat. Die Versammlung wählte für das kommende Jahr folgenden Vorstand: 1. Vorsitzender: G. Emmerich; 2. Vorsitzender: H. Ries; Geschäftsführer: M. Althaus; Kassenwart: M. Ries; Jugendwart: H. Nolte; Vertreter: F. Wilker. Damenwart: M. Birke; Vertreter: P. Busch. Kassenprüfer: H. Ufermann und R. Dickmann.

Der Spielbetrieb hat in der letzten Zeit einen enormen Aufschwung zu verzeichnen. Das mag in erster Linie darauf zurückzuführen sein, daß der Westdeutsche Meister Braun (Wuppertal) das Training übernommen hat. Es ist zu hoffen, daß diese Aufwärtsentwicklung anhält, zumal die Abteilung zahlenmäßig ja nicht sehr groß ist und augenblicklich 27 Senioren sowie 11 Jugendliche zählt.

Die erste Mannschaft hat es in der Bezirksklasse doch schwerer als erwartet. Dazu kam, daß Spitzenspieler Busch durch einen Beinbruch ausfiel. Immerhin hat sie mit Ries I und II, Emmerich, Pallasch, Dorn II und Birke in den letzten Spielen den Anschluß ans Mittelfeld wieder gewonnen. Wir hoffen, daß der Klassenverbleib gesichert wird. Die zweite Mannschaft, meist das Sorgenkind, errang nach Abschluß der 1. Serie einen guten 3. Tabellenplatz in der 2. Kreisklasse und hat, da die drei ersten Mannschaften aufsteigen, be-

rechtigte Hoffnungen auf den Aufstieg, wenn sie zusammenbleibt. Zur Zeit sind die Mannschaftssorgen groß. Von der 2. Serie konnte noch kein Spiel bestritten werden. Hoffentlich zieht man die Punkte nicht ab. Rein spielerisch sollten es Althaus, Busch, Nolte, Wilker, Ufermann und Dickmann jedoch schaffen. Die dritte Mannschaft hatte, infolge Arbeitseinsatz in der ersten Serie, ebenfalls Mannschaftsschwierigkeiten und daher leide die Chance für einen Aufstieg in die 1. Kreisklasse, die spielmäßig gegeben war, verpaßt. Für einen guten Mittelplatz bürgen aber Held, Fischer, Lamers, Franke, Gossens, Reuss und Dömer.

Freude macht uns unsere Damenmannschaft, die sich Aussichten auf den Aufstieg in die Bezirksklasse ausrechnet und derzeit die Tabelle anführt. Drücken wir den Daumen, daß ihnen der Sprung gelingt. Hier spielen: Langner, Heintges, Velten I und II sowie Gerding und Eszen. Ebenfalls recht hoffnungsvoll entwickelt sich die Jugendmannschaft, die in ihrer Stammbesetzung mit Kösterke, Hessler, Borgardt, Stollberg, Unterhollenberg, Witzer und Klumb in ihrer Gruppe den recht guten 4. Tabellenplatz belegt. Hier scheint sich manches Talent zu entwickeln.

Soweit die spielerische Seite. Wichtiger als alles andere aber ist der gute Mannschaftsgeist, die Kameradschaft! Jeder muß sich auf jeden verlassen können. Seid pünktlich zur Stelle, laßt Eure Kameraden nicht im Stich. Wenn unbedingt notwendig, aber auch nur dann, sagt rechtzeitig ab. Nur so ist ein ordnungsgemäßer Spielbetrieb möglich. mal.



Pelzkauf
ist Vertrauenssache!

KARL *Loch*
KORSCHNERMEISTER

berät Sie in allen Pelzfragen

Duisburg, Pelz-Etage, Sonnenwall 1, Ruf 21471

HEINZ GEILING



Geigei
am Kuhtor.
Das Haus der Marken-
Fahrräder
Zubehör-Ersatzteile-Bereifung.
Eigene Reparatur-Werkstatt.

Welt-Elite war Gast unserer Fechtabteilung

Höhepunkt und Abschluß unseres Fechtjahres bildete ein Internationales im „Duisburger Hof“ (12. XII. 54), das in dieser Art nach dem Kriege in Deutschland noch nicht erfolgte. Infolge der Vorweihnachtstage hat dieses hervorragende Degen-Mannschaftsturnier leider nicht die Beachtung gefunden, die es verdient hatte. Selbst die in fechterischen Dingen sonst so zurückhaltende Tagespresse hat in umfangreichen und bebilderten Vorschauen und Berichten dieses Turnier gewürdigt. Es trafen sich Spitzenfechter, zum Teil Meister ihres Landes, die teilweise sogar zur Weltklasse gehören. Elite aus Belgien, England und Luxemburg, sowie der Deutsche Mannschaftsmeister 1954: Deutscher Fecht-Club Düsseldorf, trafen sich mit unseren Kameraden: Wutz, H. Andriessen, H. Holff, B. Wolff und Embers. Diese glanzvolle Besetzung brachte naturgemäß ausgezeichnete Kämpfe, die trotz aller Härte mit einer auffallenden Ritterlichkeit durchgeführt wurden. Der Ausgang des letzten Gefechtes zwischen dem Belgischen Meister Delaunois und dem Luxemburgischen Meister Leischen entschied den Turniersieg. Das Interesse aller Anwesenden konzentrierte sich auf diese beiden Fechter, besonders der anwesenden belgischen und luxemburgischen Kolonie. Ich beschränke mich darauf, ganz nüchtern zu vermelden, daß Leischen den Kampf 5:3 für sich und somit das Turnier für Luxemburg entschied. Die Ergebnisse:

1. Luxemburg, 3 Mannschaftssiege, 44 Einzelsiege, 2. Belgien, 3 Mannschaftssiege, 43 Einzelsiege, 3. Deutscher Fecht-Klub Düsseldorf, 3 Mannschaftssiege, 37 Einzelsiege, 4. Duisburg 48/99, 1 Mannschafts-sieg, 17 Einzelsiege, 5. England, 0 Mannschaftssieg, 19 Einzelsiege.

Der Tag brachte ein herrliches Fechtererleben. Dies nicht nur für unsere Fechter durch das Kreuzen ihrer Klingen mit Könnern von Ruf und Bedeutung, sondern es war auch eine Augenweide für die Zuschauer. Nehmen wir den Abend mit der Siegerehrung und den freundschaftlichen Toasten hinzu, so überstrahlen der Gewinn an fechterischer Erfahrung und die neu begründeten Freundschaften die Tatsache, daß wir wirtschaftlich nicht auf unsere Rechnung kamen.

Während in der Gutenbergschule der Hauptverein seine diesjährige Meister-Ehrung durchführte, mußten unsere Mannschaften nach Essen-Hügel zum V. Industriestädte-Turnier. In diesem Jahre waren, zur Vervollständigung des fechterischen Bildes, erstmalig die Degenkämpfe hinzugenommen worden. Leider blieb die Mülheimer Turngemeinde wegen Mannschaftsschwierigkeiten fern. Es trafen sich Etuf Essen, Turnerbund Werden und 48/99 mit je 3 Florett-Fechterinnen, sowie je 3 Florett-, Säbel- und Degenfechter. Sieger wurde wieder Etuf mit 44 Einzelsiegen vor Werden mit 36 Siegen. Mit 26 Siegen wurden wir Dritter. Unsere Säbelmannschaft gewann beide Kämpfe (5:4, 7:2), die Degenmannschaft besiegte zwar Werden (8:1), mußte jedoch von Etuf eine unerwartete Niederlage (3:6) einstecken. Die Gefechte auf Florett gingen unseren Fechterinnen und Fechtern hoch verloren. Aber, die gegnerischen Mannschaften waren außergewöhnlich kampfstark. — Seit Jahren macht uns gerade die Damen-Mannschaft Sorge. Trotz aller Bestrebungen und Mühen hat es noch nicht richtig gereicht. Aber die Hoffnung haben wir. Unser Nachwuchs erweckt sie. Unseren Florett-Fechtern fehlt manchmal die so sehr notwendige Energie und der Siegeswillen bis zum letzten Treffer. Auch bei einem Rückstand von 0:4 kann ein Gefecht noch 5:4 gewonnen werden. Aber das ist auch eine Sache der

Kampferfahrung. Dafür sind natürlich die Turniere da und dafür wird auch auf dem Fechtboden gepaukt.

*

Am 8. 1. war die Jahreshauptversammlung der Fechtabteilung. In dieser wurde der Wunsch unseres bisherigen Abteilungsleiters Lauterjung, ihn nicht mehr für dieses Amt zu wählen, erfüllt. Hans Wolff wurde an die Spitze berufen. Letzterer dankte seinem Vorgänger für die in vielen langen Jahren geleistete Arbeit, versicherte sich aber gleichzeitig seiner weiteren Mithilfe. Fechtwart und Waffenwart wurde Bruno Wolff, Pressewart Egon Maibach. Als Jugend- und Kassenwart wurden Frau Weberbartold, Steinfort und Koll wiedergewählt. Haushaltsplan und Kassenführung waren zufriedenstel-

lend. Für 1955 erfolgte keine Aenderung der Abteilungsbeiträge. Unter Berücksichtigung des zu erwartenden, wahrscheinlich ausschließlich aus Beiträgen bestehenden Geldeingangs ist die Beschäftigung eines Fechtmeisters nicht vorgesehen, darüber hinaus auch wegen nur eines Übungsabends in der Woche nicht empfehlenswert. Wie alle Jahre wieder, wurde auch jetzt der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß uns aber nun in diesem Jahr eine ausreichende Betätigungsmöglichkeit durch den Neubau bzw. die Freigabe noch belegter Turnhallen zuteil werden wird.

Hans Wolff erhielt beim „Duisburger Tag der Meister“ im Stadttheater aus den Händen des Oberbürgermeisters die Plakette für seine bei den vorjährigen Vaterländischen Festspielen errungene Säbelmeisterschaft.

F. Steinfort

In der Laterne

BRAUEREI-AUSSCHANK DER KÖNIG-BRAUEREI

Olse Dahlem

Sonnenwall 23

DUISBURG

Ruf 2 1298

Die behagliche, gepflegte Gaststätte.

Treffpunkt aller Sportler - Konferenz-Zimmer

Klemens Möhlig o. H.

Duisburg, Heerstraße 50 - Fernsprecher 20827

Elektro-Erzeugnisse für Industrie und Handwerk



Aber,

damit ist noch nichts gewonnen

Ketzereien beim Fußball-Herrenabend

Nennen wir es wie wir wollen, was unserer Liga-Elf fehlt — Glück oder korrekte Spielleiter. Mehr aber fehlt ihr die Eigenschaft, welche, mit oder ohne Glück, erst volle Befriedigung auszulösen vermag. Nämlich, jene im Feuer sprühender Begeisterung wachsenden Elemente der Unbeugsamkeit und des Siegeswillens. Sie setzen freilich einen gesunden Mannschaftsgeist voraus, den Willen zur Einstellung auf jedes Spiel und eine entsprechende Lebensführung. Wird übersehen, daß das Spiel selbst nur die öffentliche Prüfung intensiver Trainingsarbeit ist?

Infolge dieser Mangelhaftigkeit ging mancher Punkt verloren. Die Bilanz

Ein Preisausschreiben

Eine schöngeistige Zeitschrift hat jüngst ein Preisausschreiben über neue Ideen für Märchen verbreitet. WK und KB haben folgende Vorschläge eingereicht:

Es war einmal ein Fußballstürmer, der Tore schoß.

Es war einmal ein Schiedsrichter, der es allen recht machte.

Es war einmal ein Publikum, das keinen Skandal schlug.

Es war einmal ein Max Schmelting . . .

Beide haben keinen Preis bekommen!

der bisherigen 15 Spiele mit nur 30:19 Toren, ist keineswegs imponierend. Drei Remispartien zu 1:1 und drei Eintore-Niederlagen bestätigten sie vollends. Sie lehrt aber auch ebenso zwingend, daß während eines Spieles mit einem Tor Vorsprung noch nichts gewonnen oder verloren ist! Neun Punkte zu den bisherigen gewonnenen 17, könnten fast die Wiederholung der vorjährigen Gruppenmeisterschaft verbürgen.

Trotzdem kann heute noch viel gut gemacht werden, zumal alle Begegnungen mit den vom Abstieg bedrohten Partnern auf unserem Platz stattfinden, wogegen unsere Tabellenvorderleute die Abstiegbedrohten nicht nur aufzusuchen, sondern auch noch gegen uns anzutreten haben. Darin sehen wir eine gute Chance, das Gruppenziel möglicherweise doch noch aus eigener Kraft erreichen zu können.

*

Viel Anerkennung, innerhalb und außerhalb unserer Vereinsgemeinschaft hat sich unsere Fußball-Reserve Mannschaft erworben. Nach wie vor behauptet sie in der ersten Kreisklasse ihren Rang im oberen Drittel gegen recht achtbare erste Mannschaften angesehener Duisburger und Mülheimer Vereine, die teilweise im vergangenen Jahre der Bezirksklasse angehörten und heute als Aufstiegswärter figurieren.

Sicherem Vernehmen nach ist die Fußball-Abteilung die weitaus größte Gruppe unseres Vereins. Ich habe das nicht glauben wollen, weil die Spiele unserer Ligamannschaft

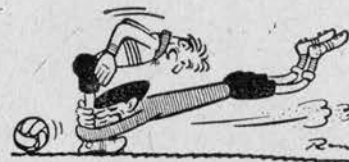
kaum besser besucht sind als die Spiele unserer Reserve in der ersten Kreisklasse und Schlachtenbummler sich zu Auswärtsspielen der Liga-Elf überhaupt nicht einstellen. Ein Blick in die allerneueste Vereinsstatistik belehrte mich anders: weit über 300 gehören ihr an. Serenissimus sagt: die spielen alle — verstecken!

*

Serenissimus ist kein Dummkopf. Jüngst besuchte er einen von Hemming prima inszenierten Herrenabend unserer vereinigten Senioren- und Jugendausschüsse. Er hielt feurige Reden. „Schorsch der Erste“ wäre blaß geworden. Seine Hoheit meinte, die Fußballabteilung müsse viel attraktiver werden. Daß die Spieler nur rote, blaue oder schwarze Trikots tragen dürften, sei eine Bosheit des Verbandes. Buschhemden beispielsweise, möglichst mit wilden Tieren drauf, wäre eine Attraktion. Alles andere käme alsdann von selbst; sogar die unheimliche Masse.

*

Serenissimus hat auch einen Kommentar für Schiedsrichter herausgegeben, eine „Gebrauchsanweisung für Leute im schwarzen Frack“. Darin stellt er fest, nur jene Sünder zu bestrafen, die es sich gefallen lassen, damit jeder Skandal vermieden werde. Daß die Regel Elfmeter vorsehe, sei typisch menschliches Stümperwerk. Man solle stets sinnvoll ausgleichen. Fehler dürfe man nie korrigieren. Unrecht tue, wer Fehlentscheidungen korrigiere. Uebrigens schade das der Autorität. Nach dem Spiele müsse alles vergessen sein, nur nicht der schwarze Frack, — die Trauergewandung . . .



Daheims Berufsjubiläum

Josef Daheim, im ganzen Westen und darüber hinaus in Sportdeutschland bestens bekannt, feierte gestern sein 50jähriges Berufsjubiläum im Betrieb des Hüttenwerks Rheinhausen (Krupp), wo der aufrichtig gefeierte Jubilar als Bürovorsteher wirkt. Dieses Jubiläum nahm die Werkleitung zum Anlaß, im Hütten-Kasino in Gegenwart des gesamten Vorstandes der Hüttenwerke, des Aufsichtsratsvorsitzenden Direktor Bruno Fugmann, aller seiner Mitarbeiter u. a. durch das Vorstandsmitglied Zinbühl Dank und Anerkennung für seine Rechtschaffenheit und löbliche Werkstreue auszusprechen. Gleichweise feierte der Vorsitzende des Betriebsrats, Hopmann, den sehr beliebten Jubilar.

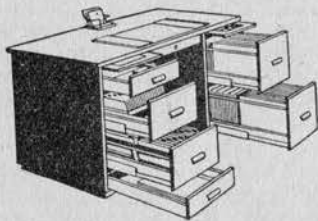
Von Kindesbeinen an war Jupp sportaktiv und einer unserer hervorragendsten Mitglieder, auf das man bereits als Kreisgeschäftsführer aufmerksam wurde, 1914 die Fußball-Schiedsrichter-Vereinigung Duisburg gründete, drei Jahre dem Verbands-Schiri-Ausschuß des WSV angehörte, lange als Niederrhein-Obmann wirkte, drei Jahre hindurch dem WSV-Gerichtsdiente und mit unglaublichem Erfolg seit 1924 die heute noch unvergessenen, kontinental viel beachteten Städtespiele Duisburg gegen Amsterdam, Antwerpen, Göteborg, Wien sowie Chemnitz, Hamburg, Kiel, Leipzig, München einführte und dadurch ein Jahrzehnt lang Duisburgs internationale Fußballgeltung in imponierender Art herausstellte. Niemand hat ihm das bisher nachmachen können . . .



Warum weite Wege gehn?

FORTSCHRITT - Organisations-
Schreibfische

Helfer bei der täglichen Arbeit



Generalvertretung
für den Niederrheinbezirk:

Horst E. *John*

Fortschritt - Büro - Einrichtungen

DUISBURG, Am Buchenbaum 14

Ruf 2 04 82



KONDITIONE I UND CAFÉ

ENDRES

Duisburg, Königstraße 36, Tel. 200 15

Im Monat Februar und März

spielt Samstags und Sonntags

Samstag 4-6.30 Uhr Tanz-Tee

Kapelle

Exelsior-Combo

Karneval:

Jubel - Trubel

durchgehend geöffnet

Handballfreunde
mit tiefen Sorgenfalten

Die schlechten Wetter- und Platzverhältnisse in den letzten Monaten und der Mangel an Trainingsmöglichkeiten infolge der Hallennot, haben die sportliche Aktivität der Abteilung erheblich eingeschränkt. Lediglich unseren Frauen war es, allerdings unter für sie nicht unbedeutenden finanziellen Opfern möglich, sich an Hallenmeisterschaften beteiligen zu können. Mangels geeigneter Trainingsmöglichkeiten für das in Stil und Methodik gegenüber dem Feld-Handball anders geartete Hallenspiel, waren ihr erklärlicherweise nur Achtungserfolge beschieden. Mehr haben wir nicht erwarten können. Es ist ihr Wunsch, noch häufiger in der Halle spielen zu können. Wären die Benutzungsgebühren dafür nur nicht so unglaublich hoch: 165 DM kostet ein einziger Turniernachmittag; von den ganz erheblichen Fahrtkosten zur Hamborner Mehrzweckhalle ganz abgesehen.

Negativ verliefen auch die Spieltage für unsere Jugend, welche mit großer Begeisterung bei der Sache ist und leider das Pech hatte, wiederholt ihre Gegner aufgesucht, aber nicht angetroffen zu haben. Andererseits stehen bei vielen Vereinen Jugendmannschaften lediglich auf dem Papier! Die Ursache ist nicht selten aus

dem vorherrschenden Zeitgeist heraus zu erklären. Offensichtlich drängt die Jugend mehr zum Fußballspiel. Verbandliche Zwangsmaßnahmen vermögen daran nichts zu ändern: sie führen zu Abmeldungen oder Auflösungen ganzer Abteilungen.

Diese Rückgangerscheinungen mehrten sich in unserer Stadt in bedrohlichem Maße. In jüngerer Zeit haben nicht weniger als fünf Vereine entweder Mannschaften abgemeldet oder ihre ganzen Handball-Abteilungen aufgelöst. Wir haben uns verpflichtet gefühlt, diese Tatsachen dem Handballverband Niederrhein aufzuzeigen und das „Phänomen“ zu untersuchen.

Unsere Hoffnung, im Laufe des Jahres neue Mitarbeiter für die Abteilung und Betreuung der Mannschaften zu finden, hat sich leider nicht erfüllt. Unter diesem Mangel leidet die Abteilung am meisten. Den wenigen Männern, die sich bisher zur Verfügung stellten und nur unter allerschwersten Umständen mühsam, und teilweise ohne jede innere Befriedigung ihr Amt erfüllten, kann nicht Dank genug gezollt werden. Aber auch die Zeit, da Jungmänner sich für die Organisationsarbeit begeisterten und darauf brannten Ehrenämter zu bekleiden, scheint legendär geworden zu sein. Was wird, wenn das so weiter geht. Scheuen unsere Jungmänner die neuzeitliche „Paragaphen-Akrobatik“ mit der Zugabe von Ordnungsstrafen aller Art, die alle Arbeitsfreude sterben läßt?

So, liebe Jugend!



Nicht
so



Kauf Sportgerät bei

WILLY
Löhr

mal ein
dann wirst Du bald Kanone sein

Darum kaufe nur bei

Willy Löhr, jetzt Beekstr. 6 . Ruf 1333

Friedr. W. Schnürle

Stempel- und Metallwarenfabrik - Gravier- und Prägeanstalt

DUISBURG

Lennestraße 10-12 - Fernruf 20175

Auto - Anruf Friedrich

Abt.: Mietwagen **H. Loth**

Rufnummer 2 13 31

Duisburg - Musfeldstraße 10

Heinrich Derksen

**Straßen-,
Tief- und Bahnbau**

Duisburg

Felsenstraße 55 - Fernruf 32040

GUT BERATEN - GUT BEDIENT

Kiemstedt

Wir führen:

Herde, Öfen, Waschmaschinen
Waschküchenbedarf, Bade-
einrichtungen, Kühlschränke, Gas- u.
Elektrogeräte, Staubsauger

Walter Kiemstedt Spezial-Waschmaschinen- u. Ofenhaus
DUISBURG · SONNENWALL 38 · FERNRUF 2 09 20

Wer hat Geburtstag?

Folgende Altersmitglieder über 50
Lenze feiern ihren Geburtstag im

März:

3. 3. 95 Ewald Troatz (60 Jahre)
5. 3. 88 Willi Schneider
8. 3. 98 Franz Stenhorst
8. 3. 95 Fritz Gerber (60 Jahre)
9. 3. 89 Gerhard Hirschmann
14. 3. 01 Heinz Kalthoff
15. 3. 86 Thilo Helmtag
15. 3. 01 Karl Emmerich
16. 3. 99 Friedel Grandjean
18. 3. 83 Wilhelm Menz
20. 3. 96 Rudolf Jungeblodt
25. 3. 00 Hermann Grehl
26. 3. 99 Karl Böllert
27. 3. 99 Arnold Thissen
29. 3. 87 Hermann Wittig
30. 3. 04 Karl Kiefer
31. 3. 91 Fritz Vahrenkamp

im April:

3. 4. 97 Paul Grandjean
4. 4. 90 Fritz Graulich (65 Jahre)
4. 4. 92 Emil Kremer
4. 4. 03 Heinrich Neikes
5. 4. 00 Paul Zagermann
5. 4. 03 Leo Koppers
7. 4. 93 Karl Becker
7. 4. 99 Hedwig Anlauf
12. 4. 95 Hermann Thempel (60 J.)
15. 4. 98 Gerd Klucken
20. 4. 04 Gerhard Hemmers
21. 4. 87 Hermann Heiligenpohl
21. 4. 01 Heinrich Pape
23. 4. 99 Elfriede Althoff
27. 4. 04 Willibald Siry
27. 4. 03 Albert Leis
28. 4. 84 Wilhelm Hesper
29. 4. 02 Jakob Marzi
30. 4. 02 Erich Henzler

Allen unsere aufrichtigen
Glückwünsche

Wir gratulieren

Verlobungen: Rudi Hoffmann mit
Frl. Irmgard Reich, Joachim von
Bargen mit Frl. Edith Frohne,
Günter van Son mit Frl. Christel
Bluhme.

Hochzeiten: Georg Günter Geilen-
berg und Inge geb. Wehr, Karl
Heinz Behle und Rosemarie geb.

Kindler, Edmund Wutz und
Marlies geb. Doth, Hans Wollf und
Ursula geb. Herborn.

Leopold Kiess †

Unser hochverehrter Leopold
Kiess, eine Frohnatur sonder-
art, ist, nach kurzer Krankheit, am
22. 1. 1955 im 70. Lebensjahr von
uns gegangen. Wir haben ihn auf
seinem letzten Wege begleitet,
darunter mancher „Viktoria-
ner“, aus deren Reihen er her-
vorgegangen und 43 Jahre lang
unseren Farben treu geblieben ist.
Sein Herz schlug dem Turnen,
Fußball, Ringen und der Leicht-
athletik. Mancher unter uns kennt
ihn noch als ständigen Sieger
beim Kaiserbergfest, als mehrfachen
Kreismeister im Diskuswerfen, be-
geisterten Fußballspieler und als
viele Jahre hindurch rastlosen
Mitarbeiter des Vereins-Fußball-
ausschusses. Mit aller Berechti-
gung haben wir Allen ihn stets
den guten Geist unter uns ge-
nannt. Er war ein Idealist bester
Prägung.

Seine hohe Wertschätzung war
allgemein. Zahlreiche Ehrungen
bestätigen es. Stets vermittelten
ihm Turnen und Sport den nöti-
gen Ausgleich gegenüber seiner
anstrengenden beruflichen Tätig-
keit als verantwortlicher Monta-
geleiter des Stahlbaues und des
Großbrückenbaues; Stadtverwal-
tung, Brückenbauamt, Hafenver-
waltung und der Präsident der
Handelskammer gaben diesem
prächtigen Menschen das letzte
Geleit.

Oberturnwart Heinr. Sträther
widmete ihm auf dem letzten
Turnabend herzliche Worte des
Gedenkens, wobei er insbesonde-
re seine menschliche Größe und
Bescheidenheit der Jugend als
Vorbild empfahl ...

Was liegt hier an

Kein Karnevalsfest, dafür . . .

Abweichend von dem bisherigen Brauch, durch den Hauptverein ein Karnevalsfest für unsere Mitglieder durchzuführen, wurde beschlossen, in diesem Jahre von einer derartigen Veranstaltung aus grundsätzlichen Erwägungen abzusehen. Dafür werden jedoch andere Pläne der Zusammenführung aller unserer Mitglieder mit Angehörigen in den Sommermonaten, zurzeit intensiv überarbeitet. Dem erweiterten Vergnügungsausschuß, dem aus jeder Abteilung ein Vertreter angehört, wird die geeignete Auswahl nicht leicht fallen. Möglicherweise gibt es eine Dampferfahrt. Vielleicht. Entschieden ist noch nichts. Fest steht lediglich der Termin zu Ende Juni, Anfang Juli . . .

Die Beitragszahlung

Die Einziehung der Beiträge im Stadtgebiet von Duisburg wird durch unseren Hauskassierer Herrn **Karthaeuser** vorgenommen. Es wird

dringend gebeten, den Beitrag ab Monatsanfang zur Verfügung zu halten und Herrn **Karthaeuser** nicht mehrmals ergebnislos vorsprechen zu lassen, da es sonst einfach unmöglich ist, die Beiträge monatlich regelmäßig einzuziehen. Bitte, unterstützen Sie den Hauskassierer in jeder Weise und verlangen Sie nicht von ihm, zu einer bestimmten Stunde wiederzukommen, weil Sie dann zu Hause sein würden. Geben Sie das Geld Ihren Familienangehörigen oder teilen sie uns mit, wenn der Beitrag an der Arbeitsstelle oder sonstwo abgeholt werden soll.

Mitglieder, die vom Hauskassierer nicht aufgesucht werden, erhalten vom Kassenwart eine Zahlkarte. Es wird gebeten, die Beiträge ohne weitere Mahnung bei der Post einzuzahlen. Diese Einzugsart betrifft unsere Mitglieder, die in anderen Städten und in Duisburg nördlich der Ruhr (Ruhrort, Meiderich, Hamborn) und südlich des Straßenzuges Neuenhofstraße, Wedauer Straße, also Buch-

holz, Großenbaum, Huckingen usw. wohnen. Der Stadtteil Wedau wird vom Hauskassierer besucht, Bissingheim jedoch nicht.

Unser Postscheckkonto: Essen 1462.

Sehr wichtig!

Die Mitgliedskarten von 1954 verlieren am 19. Februar 1955 ihre Gültigkeit.

Kein Aprilscherz!

Die Umgestaltung des Klubheims, über die bereits in der letzten VZ berichtet worden war, beginnt nunmehr am 1. April d. J. Näheres darüber in der Jahreshauptversammlung, wo auch die Zeichnungen aufliegen werden.

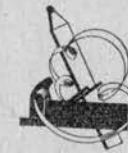
Meisternadel für Gustav

Infolge eines Versehens, das der Abteilung unterlaufen, was der Hauptvorstand außerordentlich bedauert, kam **Gustav Andriessen** sen. um die Bronzene Meisternadel. Der Hauptvorstand beschloß, ihm dieselbe umgehend auszuhändigen. Er ehrt damit ein um den Fechtsport wirklich ungewöhnlich verdientes Mitglied.

Noch einmal Herr Ewen

Der Mitteilung in unserer VZ VI/54 des Herrn **Ewen** aus unserem Verein fügten wir an, daß Herr **E.** vor Jahren auch aus dem Duisburger Ruderverein ausgeschlossen wurde. Herr **E.** bestreitet dies und ersucht uns durch seinen Rechtsbeistand das zu berichtigen.

Wir haben daraufhin zur Feststellung des Tatbestandes Herrn **Kalthoff** vom Duisburger Ruderverein befragt und diesbezüglich erfahren, daß Herr **Kalthoff** namens des DRV den Auftrag hatte, Herrn **E.** seines Postens als DRV-Trainingsleiter zu entheben. Dabei wandte sich Herr **E.** in einer Form gegen Herrn **K.**, die den Vorstand des DRV bewegte, Herrn **E.** aus dem DRV auszuschließen. Herr **E.** kam diesem Ausschluß durch Austritt aus dem DRV zuvor.



Sämtliche

SCHREINERARBEITEN

führt prompt aus

Georg Köther

Mechan. Schreinerei

Duisburg

Philosophenweg 15

Fernruf 223 37

Die neuesten modernsten Schriften

ermöglichen uns eine saubere Ausführung
Ihrer Drucksachen vom Entwurf bis zum Ein- und
Mehrfarbindruck.

Buchdruckerei Ph. Michaeli, Duisburg

Trautenaustraße 17

Fernsprecher 2 16 74

Bedachungsgeschäft

Gerhard

Heidemanns

Ausführung sämtlicher
Dachdeckerarbeiten

DUISBURG

Beekstraße 64 - Fernruf 1163



KRANZ- UND BLUMENBINDEREI
FLEUROP-Blumenspenden-Vermittlung

Blumen-Schneiders

Duisburg · Königstr., an der Hauptpost
Fernruf 35070
jetzt auch Mülheimer Straße 166-168
Fernruf 3 65 94

Josef Lammeritz

Feine Fleisch- u. Wurstwaren

DUISBURG-RUHRORT
Bergiusstraße 30 · Fernsprecher 43991

Brökelchen & Co.

— HOLZGROSSHANDLUNG —

Schnitthölzer aller Art · Hartfaserplatten

Duisburg · Forststraße 20 · Fernruf 2 21 07

Ernst Arntzen

Werkstätte für Polstermöbel und Matratzen

Duisburg · Moltkestr. 10
Fernsprech-Anschluß:
3 00 26

Anfertigung von Bettcouche mit Kasten ab DM 195.—

Das wäre unwürdig

Stillschweigen und denken, kann niemand kränken!

Man muß sich bezwingen können. Das gelingt dem einen leicht, dem anderen weniger leicht. Im sportlichen Leben kann darauf nicht verzichtet werden. Beherrschung von Körper und Geist und Anstand kommt zu guter Letzt der gesamten Oeffentlichkeit zugute. Darum üben sich Millionen Sporttreibende in dieser Tugend.

Leider haben einige Anhänger unseres Vereins nach dem Spiele mit dem Homberger Spielverein gegenüber dem Schiedsrichter dieses Spieles die Gebote des Anstandes verletzt. Das hat unser gutes Ansehen geschädigt und uns, neben vielen zeitraubenden Verhandlungen vor dem Sportgericht, eine Bußpflicht von 200 DM, und, als

weitere Ordnungsstrafe, die Verteilung von 4000 Flugblättern eingetragen.

Wir nehmen das zum Anlaß, alle Mitglieder zu bitten, nach Kräften bemüht zu sein, für Ruhe und Ordnung auf unseren Anlagen mitzusorgen. Nicht nur Spielpartner, sondern auch Schiedsrichter sind Gäste unserer Gemeinschaft. Das allein schon verpflichtet!

Mag vorliegen was will, mag auch der Schiedsrichter nicht „nach unserem Geschmack“ sein oder gar uns irgendwie benachteiligen, und mag die Empörung darüber noch so groß sein, das alles berechtigt keineswegs dazu zu vergessen wer wir sind!

EMIL MEHL

Mitinhaber der Fa. BLUM & Co.

Baugeschäft

DUSBURG-BUCHHOLZ
Aufm Kloster 31 · Telefon 6044

Edmund Spicher

Eisenwaren - Werkzeuge - Baubeschläge

DUISBURG

Kuhlenwall 4

Ruf 2 01 83

Ein Tip der nichts kostet:

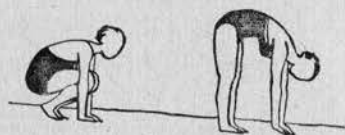
Wer rastet, der rostet!

Betrachte erst das Bild gemacht. Dann mach es ganz natürlich nach /
Damit es wirkt, wird noch empfohlen, den Tip zehnmal zu wiederholen /

Wer von Natur mit einem Hohlkreuz ausgestattet ist — unser Spiegelbild im Profil zeigt nur zu deutlich das Unharmonische solcher Haltung! — sollte täglich das Abrollen seiner Rückenwirbel auf dem Fußboden üben.

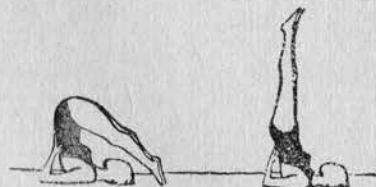


Die Rückenschaukel: Wir setzen uns auf den Boden, die Beine dicht an den Körper gezogen, von den Armen festgehalten, Rücken rund wie ein Kater. Und dann beginnen wir, fest die Beine umklammernd, mit unserer lebhaften Schaukel, indem wir eifrig mit allen Wirbeln gegen den Fußboden drücken. Vorsicht, damit wir nicht das Gleichgewicht verlieren und zur Seite purzeln. Immerhin kann nicht mehr passieren, als das wir lachend und hilflos-vernügt auf dem Boden landen.



Der Vierbeiner: Eine großartige Streckung für unsere Beine, besonders die erschlafften Wadenmuskeln, die wieder rund und prall werden können, bedeutet es, wenn wir aus der Hocke uns aufrichten, mit durchgedrückten Knien, die Hände den Boden berührend. Den Kopf entspannt senken, noch besser als auf dem Bild. Die Fußsohle ganz auf dem Boden lassen, also nicht auf die Zehenspitzen gehen. Verteilen Sie Ihr Gewicht

so, daß Sie sich genau über dem Fußgewölbe aufbauen, das dadurch gestärkt wird, und nicht mit dem ganzen Körper nach hinten absacken. Auch diese Übung acht bis zehnmal. Tief atmen und entspannen!



Die Kerze: Wir legen uns mit dem Rücken der Länge nach auf den Boden. Nun heben wir beide Beine gemeinsam bis über den Kopf, in den meisten Fällen gelingt das erstaunlich gut. Aus dieser Haltung richten wir uns auf zu einer schönen Kerze, indem wir mit den Ellbogen im Rücken Halt und Gegendruck geben.

*

Das ist täglich zehn Minuten Hausgymnastik. Wir setzen die Serie laufend fort.

PAUL NOPPER
SCHNEIDERMEISTER

Duisburg
Junkernstr. 5-7 - Telefon 33 16

Gebr. Jung

BEERDIGUNGSANSTALT

Duisburg, Grabenstraße 61 — Telefon 3 17 12

König Pilsener

ist das im Bundesgebiet
weit verbreitete **DEUTSCHE**
MARKENBIER
Pilsener Brauart
mit größtem Ausstoß
in diesem Spezialtyp!



KÖNIG-BRAUEREI · DUISBURG-BEECK

Willy Christen

STUCKGESCHÄFT

Ausführung

sämtlicher

Innen- und

Außenputzarbeiten

D U I S B U R G

Mainstraße 24, Ruf 35736

Franz Paggen

Duisburg

Markusstr. 84 · Ruf 33794

AUSFÜHRUNG VON
ZENTRALHEIZUNGEN
WARMWASSERVERSORGUNG
UMÄNDERUNGEN
REPARATUREN

Rud. Vahrenkamp

i. Fa. August Krachten

Installationen, Zentralheizungen
Bauklempnerei

Duisburg, Siechenhausstraße 8
Fernruf 2 10 71



ALLES FÜR DEN SPORT

S P O R T H A U S

Theo Schmidt

Mülheimer Str. 63 · DUISBURG · Ruf 35773

Größtes Fachgeschäft am Platze

Auto-Verleih Kroll

Rufnummer 2 20 40

Duisburg · Mustfeldstraße 10

Schilling & Momm

EISENHANDLUNG

D U I S B U R G

Essenberger Str. 66 - Fernruf 20461/63

liefert ab Werk und Lager
Form-, Stab-, Bandeisen, Bleche und
Röhren

WILH. ARNTZEN

Inhaber Friedrich Höikes

D U I S B U R G

Oberstraße 20 - Telefon 33702

Spezialwerkstatt f. Segeltuchverarbeitung

Anfertigung sämtlicher Segeltuchartikel

(Lastwagenplanen, Markisen, Waggondecken)

Schüssler o. H.

Fabrik für Arbeiterschutz- und Berufskleidung

Beekstraße 33 - DUISBURG - Telefon: 20134

Heinrich Becks jr.

Duisburg, Hansastrasse

FERNRUF 33105

S T R A S S E N B A U
B A H N B A U
T I E F B A U

Wir notierten kommende Veranstaltungen

Termine der Fußballabteilung:

Ligamannschaft, vorbehaltlich evtl. Vorverlegungen.

Februar: 13.: 48/99 — DFV 08, 20. und 27.?

März: 6.: 48/99 — FC M.Gladbach; 20.: Kleve 63 — 48/99; 27.: 48/99 gegen Neukirchen (11 Uhr).

April: 3.: Homberg — 48/99; 10.: 48/99 — Kaldenkirchen; 17. Kleve 03 gegen 48/99.

der Leichtathleten:

März: 13.: Kreiswaidlauf (Lotharplatz)

Mai: 15.: Bahn-Eröffnungswettkämpfe im Stadion Hamborn.

Juni: 4./5.: Kreismeisterschaft im Stadion Duisburg; 26.: III Frauen- u. Mädelfest unseres Vereins (offen).

Juli: 13.: Städtekampf Duisburg/Mülheim/Oberhausen/Düsseldorf im Duisburger Stadion; 16./17.: Vaterländische Festspiele Duisburg; 24.: Westdeutsche Meisterschaft im Stadion Duisburg.

Unsere Leichtathleten und Turner interessieren die diesjährigen Termine westdeutscher Traditionsfeste. Hier sind sie:

15. 5. Solinger Kampfspiele, 29. 5. Bergische Kampfspiele Lennep, 29. 5. Fritz-Schröder-Gedächtnisspiele in Bonn, 12. 6. Bockelbergfest in M.-Gladbach, 9. 7. Erftland-Kampfspiele in Grevenbroich, 28. bis 31. 7. Rheinisches Bundesturnfest in B.-Gladbach, 13. bis 14. 8. Jahn-Wettkampf in Bergneustadt, 13. bis 14. 8. Kaiserbergfest in Duisburg, 21. 8. Süchtelner Bergfest, 28. 8. Unger-Kampfspiele in Düsseldorf, 4. 9.

Barmer Waldspiele, 11. 9. Homberger Herbstwettkampf und 18. 9. Chorus-Bergfest in Aachen.

der Kanuten

Mai: 1. 5.: „Blaues Band vom Mittelrhein“ in Köln, 7./8. 5.: Wuppertaler Stadtreghatta.

Juni: 10./11. Kurz- und Langstreckenregatta des Bezirks in Duisburg; 18./19.: Holland: Westdeutschland in Zaandam.

Juli: 2./3.: „Große Westdeutsche“ für alle Strecken in Duisburg, Kanuwettkämpfe der Vaterländischen Festspiele Duisburg; 23./24.: Niederrheinmeisterschaft a. d. Baldeneysee.

August: 5. 7.: DM a. d. Maschsee in Hannover; 13./14. Westeuropameisterschaft in Zaandam, 27./28.: Jubiläumsregatta des Meidericher KC.

September: 10./11.: DVK-Plakettenregatta in Berlin; 17./18.: Deutschland: Schweden in Schweden.

Besten Dank!

Vereinszeitungen sandten uns der TV Düsseldorf 47, der ATV Düsseldorf 77, Bayer 04 Leverkusen, SgSp Hagen, Duisburger SpV, Meidericher SpV.

Walter Emperhoff

Schneidermeister

D U I S B U R G

Neudorfer Str. 127 · Ruf 33579

Getränke-Becker

Alkoholfreie Qualitäts-Getränke

Markenbiere - Kohlensäure

Afri-Cola - Bitburger Apfelsaft

Duisburg, Liliencronstr. 11/13, Tel. 31821

Herm. Lehnkering

G. M. B. H.

D U I S B U R G · V U L K A N S T R. 36

R U F 20845

Eisen - Bleche - Röhren



Eins. zwei . . .

Das Wintertraining unserer Wassersportler rund um den Bertasee — Juchhee!

Mitgliederbewegung

Anmeldungen

in der Zeit vom 1. Dezember 1954 bis 31. Januar 1955:

für Turnen: Fritz Wolf
für Fußball: Ewald Laufs (vorher:

VfL Wedau, Willi Mahlberg (vorher: PSV Duisburg)

für Leichtathletik: Werner Heinrichs, Peter Kordes (vorher: TUS Rotenburg, Harz)

für Tischtennis: Margret Esgen, Ilse Langner (DTC Kaiserberg), Hildegard Velten (DSC 1900), Anita Heintges (DSC 1900), Heinz Lambertz
für Tennis: Dr. Hans Küsel (Jahn München), Horst Pillmann, Inge Hülshorst, Charlotte Unterbrink (DSV), Felicitas Unterbrink (DSV)

für Fechten: Berthold Kessner (TV Beeck), Hans Werner Fleischer (TV Ehrenfeld), Ursula Krieger (Duisburg 98)

Abmeldungen

im gleichen Zeitraum: Ulrich Apenburg, Friedrich Bustian, Manfred Boos, Alfred Gassen, Hans Hollersen, Adolf Junk, Hermann Kantel, Walter Kuschel, Günter Knüfermann, Kurt-Heinz Nicolay, Josef Peters jun., Helmut Sürth, Habs Stutz, Paul Spanger jr., Hans Schmitz, Anneliese Strauß, Hans Joachim Schneider, Werner Schloendorn, Walter Steinkamp.

25
JAHRE

IM DIENSTE
DER KRAFTFAHRT

ERWIN KLOCKE

DUISBURG, FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 57-59 . RUF 20771/72

HOTEL PRINZREGENT
*„Immer dieselben“ Leistungen
in Küche u. Keller*

*Radio-
und Fernsehhaus*
Röpling

Ortstraße 140 · Duisburg-Neudorf · Tel. 33688

DAS FACHGESCHÄFT AM PLATZE

Große Auswahl in Fernseh- und Rundfunkgeräten

Phonotruhen und Schallplatten

Reparaturen schnell und preiswert in eigener Werkstatt

Moderne Übertragungsanlagen



**Zu jeder Zeit
an jeden Ort
tadellos gekleidet sein -
mit Herren-Kleidung von**

Fahning

DAS KAUFHAUS AN DER BEEKSTRASSE IN DUISBURG